



**SEGUNDO EJERCICIO DEL PROCESO SELECTIVO PARA EL INGRESO EN LA  
ESCALA DE TÉCNICOS FACULTATIVOS SUPERIORES DE ORGANISMOS  
AUTÓNOMOS DEL MINISTERIO DE MEDIO AMBIENTE  
SEGUNDA PRUEBA IDIOMA ALEMÁN**

**RESUMEN**



**Klimaneutrales Europa**

Wir wollen Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Auf diese Herausforderung müssen wir alle Wirtschaftszweige der EU vorbereiten – mit unseren Vorschlägen führen wir die EU auf den Weg, ihre Klimaziele bis 2030 auf faire und kosteneffiziente Weise und Wettbewerbs-fähig zu erreichen.

**Veränderung in unserer Wirtschaft und Gesellschaft**

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Zugleich bietet er auch eine Chance auf die Entwicklung eines neuen Wirtschaftsmodells. Der europäische Grüne Deal ist die konzeptuelle Grundlage für diesen Wandel. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Sie vereinbarten hierzu, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Dadurch eröffnen sich neue Chancen für Innovation, Investitionen und Arbeitsplätze sowie für weniger Emissionen, Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum. Außerdem können Energiearmut und -abhängigkeit von Drittländern gesenkt und unsere Gesundheit und Lebensbedingungen verbessert werden.

Gleichzeitig wird der Wandel Chancen für alle bieten. Durch die Bekämpfung von Ungleichheit und Energiearmut werden benachteiligte Bürger/innen unterstützt. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen wird ebenfalls gestärkt.



### **Nachhaltige Gestaltung des Verkehrs**

Durch den Übergang zu einer umweltgerechteren und intelligenteren Mobilität wird ein sauberes, zugängliches und bezahlbares Verkehrssystem entstehen – sogar in abgelegenen Regionen. Die Europäische Kommission schlägt ehrgeizigere Ziele zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen vor, genauer gesagt eine Senkung der Emissionen von Pkw bis 2030 um 55 %, bzw. von Lkw um 50 %.

### **Emissionsfreie Neuwagen bis 2035**

Die Kommission fördert auch das Marktwachstum bei emissionsfreien und emissionsarmen Fahrzeugen. Insbesondere bemüht sie sich darum, dass die nötige Infrastruktur zum Laden solcher Fahrzeuge auf Kurz- und Langstrecken verfügbar ist. Außerdem wird ab 2026 der Straßenverkehr unter das Emissionshandelssystem fallen, wodurch die Kosten der Umweltverschmutzung vom Verschmutzer bezahlt werden (Bepreisung) und die Nutzung umweltfreundlicherer Kraftstoffe und für Reinvestitionen in saubere Technologien belohnt werden. Die Kommission schlägt auch für den Luftverkehr, für den bisher Ausnahmen galten, eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung vor. Sie schlägt außerdem die Förderung nachhaltiger Flugkraftstoffe vor – mit der Vorgabe, dass Flugzeuge bei allen Abflügen von EU-Flughäfen mit nachhaltigen Kraftstoffgemischen betankt werden müssen.

Damit auch der Seeverkehr einen fairen Beitrag zur Dekarbonisierung unserer Wirtschaft leistet, schlägt die Kommission vor, die Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen auf diesen Sektor auszuweiten. Sie wird auch Ziele für große Häfen festlegen, um Schiffe mit Strom vom Land zu versorgen und so den Einsatz umweltschädlicher Kraftstoffe, die auch die Luftqualität vor Ort beeinträchtigen, zu verringern.

### **Führung in der dritten industriellen Revolution**



Der ökologische Wandel bietet der europäischen Industrie eine große Chance, indem Märkte für saubere Technologien und Produkte geschaffen werden. Die neuen Vorschläge werden sich auf die gesamte Kette von Werten in Bereichen wie Energie und Verkehr sowie dem Bau- und Sanierungsgewerbe auswirken und zur Schaffung nachhaltiger, lokaler und gut bezahlter Arbeitsplätze in ganz Europa beitragen. 35 Millionen Gebäude könnten bis 2030 saniert sein und 160 000 zusätzliche grüne Arbeitsplätze könnten bis 2030 im Bausektor geschaffen werden. Die Elektrifizierung der Wirtschaft und die umfassende Nutzung erneuerbarer Energien dürften in diesen Sektoren mehr Arbeitsplätze entstehen lassen. Durch die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden werden im Baugewerbe ebenfalls Arbeitsplätze entstehen – mit einem höheren Bedarf an lokalen Arbeitskräften.

Wir wollen unsere Klimaschutzziele aufrechterhalten, indem wir verhindern, dass die Anstrengungen unserer Industrie zur Emissionsminderung durch unlauteren Wettbewerb aus dem Ausland untergraben werden. Die Kommission schlägt deshalb einen Mechanismus vor, der sicherstellt, dass Unternehmen aus Ländern mit weniger strengen Klimavorschriften, die ihre Produkte in die EU einführen möchten, ebenfalls einen CO<sub>2</sub>-Preis bezahlen müssen.

### **Ein sauberes Energiesystem**

Für eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55 % bis 2030 ist es erforderlich, den Anteil erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu erhöhen. Die Kommission schlägt vor, die verbindliche Zielvorgabe für erneuerbare Energien im Energiemix der EU auf 40 % anzuheben. Die Vorschläge beinhalten neue Ziele zur Förderung der Einführung erneuerbarer Kraftstoffe, z. B. von Wasserstoff in Industrie und Verkehr. Auch die Senkung des Energieverbrauchs ist von entscheidender Bedeutung, um sowohl die Emissionen als auch die Energiekosten für Verbraucher und Industrie zu verringern. Die Kommission schlägt höhere gesetzliche Energieeinsparziele auf EU-Ebene vor, um bis 2030 eine Gesamtreduktion von 36–39 % für den Endenergie- und Primärenergieverbrauch zu erreichen.



Auch das Besteuerungssystem für Energieerzeugnisse muss den ökologischen Wandel unterstützen, indem die richtigen Vorteile gesetzt werden. Die Kommission schlägt vor, die Mindeststeuersätze für Heizung und Verkehr mit unseren Klimazielen in Einklang zu bringen und zugleich die sozialen Auswirkungen zu kompensieren und benachteiligte Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.

### **Sanierung von Gebäuden für einen grüneren Lebensstil**

Mit der Sanierung unserer Wohnungen und Gebäude können wir Energie sparen, vor extremer Hitze oder Kälte schützen und gegen Energiearmut vorgehen. Mit dem neuen Sozialfonds für Klimaschutz werden EU-Bürgerinnen und -Bürger unterstützt, die am stärksten von Energie- oder Mobilitätsarmut betroffen oder bedroht sind. Er wird dabei helfen, die Kosten für diejenigen zu erleichtern, die am meisten von Veränderungen betroffen sind. So wird ein gerechter Übergang sichergestellt, bei dem niemand zurückgelassen wird. Über einen Zeitraum von sieben Jahren werden 72,2 Mrd. EUR für die Sanierung von Gebäuden, den Zugang zu emissionsfreier und emissionsarmer Mobilität und auch für Lohnhilfen bereitgestellt.

Neben Privathäusern und -wohnungen müssen auch öffentliche Gebäude saniert werden, damit mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt und die Energieeffizienz erhöht wird.

Die Kommission schlägt vor:

- die Mitgliedstaaten dazu zu verpflichten, jährlich mindestens 3 % der Gesamtfläche aller öffentlichen Gebäude zu sanieren
- einen Richtwert von 49 % an erneuerbaren Energien in Gebäuden bis 2030 festzulegen
- von den Mitgliedstaaten zu verlangen, die Nutzung von erneuerbarer Energie zur Wärme- und Kälteerzeugung bis 2030 um jährlich 1,1 Prozentpunkte zu erhöhen

### **Schutz unseres Planeten und unserer Gesundheit mithilfe der Natur**

Die Natur ist eine starke Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel. Die Wiederherstellung der Natur und die Belebung der biologischen Vielfalt sind schnelle und kostengünstige Lösungen für die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung.



Die Kommission schlägt daher vor, Wälder, Böden, Feucht- und Torfgebiete in Europa wiederherzustellen. Die Aufnahme von CO<sub>2</sub> und die Widerstandsfähigkeit unserer Umwelt gegenüber dem Klimawandel werden dadurch erhöht. Durch eine kreislauforientierte und nachhaltige Bewirtschaftung dieser Ressourcen wird es möglich sein:

- unsere Lebensbedingungen zu verbessern
- eine gesunde Umwelt zu erhalten
- hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen
- nachhaltige Energieressourcen bereitzustellen

In Zukunft ist der natürliche CO<sub>2</sub>-Abbau von 225 Mio. t (altes Ziel), über 268 Mio. t (derzeitiger CO<sub>2</sub>-Abbau) auf 310 Mio. t (neues Ziel) zu steigern.

Bioenergie trägt zum Verzicht auf fossile Brennstoffe und zur Dekarbonisierung der EU-Wirtschaft bei. Allerdings muss sie nachhaltig genutzt werden. Die Kommission schlägt neue strenge Kriterien vor, um nicht nachhaltigen Holzeinschlag zu vermeiden und Gebiete mit hohem Biodiversitätswert zu schützen.

### **Förderung globaler Klimaschutzmaßnahmen**

Wir können die globale Bedrohung durch den Klimawandel nur kontrollieren, wenn wir mit unseren internationalen Partnern zusammenarbeiten. Der europäische Grüne Deal hat bereits ein positives Beispiel gesetzt und wichtige internationale Partner dazu veranlasst, eigene Zieltermine für die Klimaneutralität festzulegen. Mit Investitionen in Technologien für erneuerbare Energien entwickeln wir Fachwissen und Produkte, die auch in der übrigen Welt benötigt werden.

Durch die Umstellung auf einen umweltfreundlichen Verkehr werden weltweit wichtige Unternehmen für die Versorgung eines wachsenden Weltmarktes entstehen. In Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern werden wir die Emissionen im weltweiten Luft- und Seeverkehr gemeinsam verringern.



Die EU wird diese Vorschläge und Ideen ihren internationalen Partnern auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 26) im November in Glasgow vorlegen. 30 % der Mittel des EU-Instruments für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit zur Unterstützung der Klimaschutzziele. Ein Drittel der weltweiten öffentlichen Finanzmittel für den Klimaschutz stammen aus der EU und ihren Mitgliedstaaten.